

ST. ANNA-GEMEINDE ZÜRICH

Die Tage zählen

Predigt von Pfarrer Jakob Vetsch
gehalten am 21. August 2016

Schriftlesung: Psalm 139,13.14.16

Predigttext: Psalm 90,12

„Unsere Tage zu zählen, lehre uns, damit wir ein weises Herz gewinnen.“

Liebe Gemeinde

Die Tage zählen: Eigentlich beginnt die ganze Bibel genau damit! Sie kennen es: Ein Tag, ein zweiter Tag, ein dritter Tag ... und so weiter; die ersten sieben Tage der Schöpfung. Womöglich hat das Zählen wirklich mit den Tagen begonnen, dem Aufgang und dem Niedergang der Sonne, wie es ja Robinson auf der Insel auch gemacht hatte. Und nun ruft uns die Bibel zu: Mensch, mache es auch so, zähle die Tage in deinem Leben! Jeder Tag ist ja so wertvoll, er besteht aus Helle und Dunkelheit. Spannend übrigens, dass wir die Nacht im Grunde der Dinge auch zum Tag mit seinen 24 Stunden zählen, obschon wir den Tag auch als Gegensatz zur Nacht begreifen. Aber er besteht eben nicht nur aus Morgen, Mittag, Nachmittag und Abend; er gilt auch als ein Zeitmass.

Jemand hat seine Stunden des Tages dreigeteilt und empfohlen: acht Stunden Arbeit, acht Stunden Privat, acht Stunden Schlaf! Wenn wir es so einrichten, dass uns die Stunden entgegen kommen, und wir uns freuen auf sie, dann sind das plötzlich ganz vie-

le, und die einzelnen beginnen sich in Abschnitten schier unendlich zu füllen. Fast ein bisschen Ewigkeit schleicht sich ins Alltagsleben hinein, und das ist etwas anderes als Langeweile. Aber das ist natürlich nur so, wenn es uns gelingt und gegeben ist, dass die Stunden uns entgegen kommen und nicht ständig davon eilen, wie das ja so oft der Fall ist und wir als gehetzte Menschen durchs Leben jetten, was ja immer auch ein bisschen seine Berechtigung hat, denn zum Leben gehört nicht nur das Verweilen, sondern auch die Bewegung, die Reise.

Das hebräische Wort für Tag heisst im Alten Testament *jom*. Nahe daran der Begriff *hajom* für heute und *kajom* für jetzt. „Wir Juden leben im Tag“, wurde einmal mit Hinweis auf die Bibelstelle vom Psalm 90,12 gesagt. Damit war nicht gemeint, in den Tag hinein zu leben, mit der Hand in den Mund zu leben, wohl aber den Tag zu zählen, ihm Wert beizumessen und ihn zu leben. Er ist uns gegeben; er ist ein Geschenk von Gott für uns Menschen. Das ist kein Plädoyer für eine Perspektivlosigkeit, im Gegenteil: Wir Christen haben immer noch ein Ziel, bis zuletzt. „Schlägt dir die Hoffnung fehl, nie fehle dir das Hoffen! Ein Tor ist zugetan, doch tausend sind noch offen.“ (Friedrich Rückert, 1788-1866) – Aber wir sind aufgerufen, den Tag, die Zeit, das Jetzt voll auszukosten und ein bisschen Unendlichkeit in die Endlichkeit einströmen zu lassen. Hier und jetzt da sein!

Dabei dürfen wir uns davon erfüllen lassen, dass der Tag durch das Kommen und durch die Wiederkunft von Jesus Christus nochmals eine ganz neue Dimension – und somit unser Leben eine neue Qualität erhält! Im Neuen Testament spricht der Apostel Paulus vom „Tag des Herrn Jesus Christus“ (1. Korinther 1,8) oder vom „Tag Christi“ (Philipper 2,16), und der Evangelist Johannes

(8,56) hörte Jesus „mein Tag“ sagen. Daher proklamierte die frühe Kirche den Sonntag, den ersten Tag der Woche, als den „Tag des Herrn“. Den Sonntagsfeiern wohnt immer auch die Erinnerung an den Auferstehungstag Christi inne. Das betreffende Wort lebt in allen romanischen Sprachen für „Sonntag“ fort, sei es italienisch „Domenica“, spanisch „Domingo“ oder französisch „Dimanche“; sie kommen von lateinisch „dies dominicus“, eben „Tag des Herrn“. Es gilt im guten, geistlichen Sinn „carpe diem“ (Pflücke den Tag!), oder „Wirket, solange es Tag!“, was den Jesusworten entnommen ist: *„Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“* (Johannes 9,4).

Zur Gestaltung des Tages äusserte sich Johannes XXIII. (1881-1963) einst so: „Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen. Nur für heute werde ich die grösste Sorge für mein Auftreten pflegen: Ich werde niemanden kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern ... nur mich selbst. Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin ... nicht nur für andere, sondern auch für diese Welt. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass sich die Umstände an mich und meine Wünsche anpassen.“

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen, und ich werde es niemandem erzählen. Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe; sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde

mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit. Nur für heute werde ich fest glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt. Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist, und an die Güte zu glauben.“ – „*Lehre uns unsere Tage zählen, dass wir ein weises Herz gewinnen.*“ Ich wünsche uns allen einen guten Tag. Amen.

Gebet (von Jörg Zink)

Ewiger, heiliger, geheimnisvoller Gott.
 Ich möchte zu dir kommen, ich möchte dich hören, dir antworten.
 Vertrauen möchte ich dir und dich lieben,
 dich und alle deine Geschöpfe.
 Dir in die Hände lege ich Sorge, Zweifel und Angst.
 Ich bringe keinen Glauben und habe keinen Frieden.
 Nimm mich auf. Sei bei mir, damit ich bei dir bin, Tag um Tag.
 Führe mich, damit ich *dich* finde und *deine Barmherzigkeit*.
 Dir will ich gehören. Dir will ich danken. Dich will ich rühmen.
 Herr, mein Gott! – Amen.

Segen (von Unbekannt)

Du bist Gottes Liebe; er verlässt dich nicht.
 Er sorgt für dein Leben, dass es nicht zerbricht.
 Gott sagt: du bist wertvoll für mich, und ich habe dich lieb.
 So gehe durch diesen Tag, getragen in der Liebe des Herrn.
 Sei gesegnet! – Amen.

ST. ANNA-GEMEINDE ZÜRICH

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich

Gottesdienste: Sonntag 10.00 Uhr, Bibelstunden: Mittwoch 15.00 Uhr
 Sekretariat St. Anna, Grundstrasse 11c, 8934 Knöna, Telefon 044 768 22 37